

- die vom Gegner angestrebte Nutzung der konterrevolutionären Aktionen in der VR Polen zur Mobilisierung feindlicher Kräfte und Erzielung destabilisierender Wirkungen auf die innere Lage der DDR konsequent bekämpft.

Die Untersuchungsergebnisse zur Spionage, vor allem seitens des amerikanischen Geheimdienstes, des Bundesnachrichtendienstes und des Verfassungsschutzes der BRD, weisen nach die

- zielgerichtete Aufklärung des militärischen Potentials und des Grenzregimes in der DDR, die Erkundung wirtschaftlicher und wissenschaftlich-technischer Informationen;
- Bestrebungen zum Eindringen in den politischen, speziell in den außenpolitischen Bereich der DDR;
- schwerpunktmäßige Aufklärung des MfS mit dem Ziel der Entlarvung und Überwerbung inoffizieller Kräfte;
- Verbindungsaufnahme von Geheimnisträgern zu imperialistischen Geheimdiensten und die Vorbereitung umfassenden Verrats.

Bei der Bekämpfung politischer Untergrundtätigkeit lag der Schwerpunkt in der Entlarvung und offensiven Zurückweisung der unter demagogischer Bezugnahme auf die Menschenrechte erfolgten Angriffe, die in ihren Haupttrichtungen auf die internationale Diskriminierung der DDR und die Aufwiegelung und Mobilisierung feindlich-negativer und labiler Kräfte im Inneren der DDR zu antisozialistischen und anderen rechtswidrigen Handlungen gerichtet waren mit dem Ziel, zunehmenden Druck von außen und innen auszuüben und zu erzeugen, den Entscheidungs- und Handlungsspielraum der staatlichen Organe der DDR einzuengen und Maßnahmen zum Nachteil der Interessen der DDR zu erzwingen.

Von den seit Jahren bekannten Feindeinrichtungen wie "GfM", "Hilferufe von drüben" und anderen gingen schwere Provokationen gegen die DDR und zur Störung des Madrider Treffens aus; diese Feindzentren koordinierten ihr Vorgehen und bezogen ständig neue Kräfte ein.

Erneut wurden konkrete Aktivitäten feindlicher Kräfte aus der BRD und im Innern der DDR zur Koordinierung politischer Untergrundtätigkeit in mehreren sozialistischen Staaten festgestellt.